



Zwei neue Fahrzeuge für Lebensretter

227 000 Kilometer hatte der neun Jahre alte Rettungswagen auf dem Tacho – gestern wurde er durch ein neues, 185 000 Euro teures Fahrzeug ersetzt. Pfarrer i. R. Wilhelm Gröne und Diakon Manfred Seithe segneten zudem ein neues Notarztfahrzeug. Das alte NEF war in fünf Jahren 6780 Mal zu Einsätzen ausgerückt. Bürgermeister Martin Wächter überreichte bei der Feier in der Feuerwache in Anwesenheit einzelner Politiker die symbolischen Autoschlüssel an Feuerwehrmann Axel Stücken. FOTO: MARTINA DINSLAGE

Krimi-Duo stellt seinen neuen Kluftinger vor

Volker Klüpfel und Michael Kobr im TAZ

Menden. Sein neunter Fall führt den Kult-Kommissar Kluftinger in die Allgäuer Alpen, genauer gesagt auf das Himmelhorn, einen der gefährlichsten Berge des Allgäus.

Die Autoren Volker Klüpfel und Michael Kobr kommen mit ihrem aktuellen Buch „Himmelhorn“ am Mittwoch, 22. März, 19 Uhr in das Theater am Ziegelbrand.

Drei Leichen im Allgäu

Natürlich liebt Klufiti die Berge – wenn sie kässpatzenförmig auf seinem Teller aufragen. Doch der neueste Streich von Gesundheitsfetischist Langhammer befördert den Kommissar samt E-Bike tief in die Allgäuer Alpen, wo die beiden prompt auf drei Leichen stoßen: ein bekannter Dokumentarfilmer und zwei einheimische Bergführer.

Die Ermittlungen im Umfeld der Toten führt Klufiti in sehr abgelegene Alpentäler und zu deren starrköpfigen Bewohnern.

Autor ist ehemaliger Journalist

Autor Volker Klüpfel teilt mit Klufiti den Heimatort Altusried. Doch den ehemaligen Journalisten hat es beruflich nach Augsburg verschlagen. Dort lebt er nach wie vor mit seiner Familie, auch wenn ihn sein Beruf nun nicht mehr in die Kulturredaktion, sondern an seinen Autoren-Schreibtisch führt.

Studiert hat Klüpfel Politik und Geschichte in Bamberg und arbeitete dann bei einer US-Zeitung.

Karten für diese Veranstaltung sind in der Buchhandlung Daub, ☎ 02373/3065, ab sofort erhältlich.

Vortrag zum Thema Gesunder Darm

Expertinnen berichten im Berkenhofskamp

Berkenhofskamp. Die Dorfgemeinschaft Berkenhofskamp lädt ihre Mitglieder sowie auch Interessierte zu einer Infoveranstaltung zum Thema: „Gesunder Darm – gesunder Mensch, oder wenn der Darm streikt“ ein.

Die Veranstaltung findet statt am Donnerstag, 23. März, ab 18 Uhr im Vereinsheim der Dorfgemeinschaft Berkenhofskamp an der Waldenburger Straße 15 (Eingang neben der Kapelle).

Leichter über Tabuthema sprechen

Petra Schlünder (Heilpraktikerin und zertifizierte Darmberaterin) und Beate Wittweg (Diplom-Biologin und zertifizierte Darmberaterin) führen durch die Veranstaltung. „Die Verbreitung des Buchs ‚Darm mit Charme‘ und viele andere Veröffentlichungen machen es heute leichter, über das Tabuthema zu sprechen“, so die Veranstalter an. „Es setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, dass unser Verdauungstrakt nicht nur für die akuten Darmprobleme wie zum Beispiel Verstopfung, Durchfall und Blähungen verantwortlich ist, sondern auch an vielen anderen Krankheiten ursächlich beteiligt ist.“

Hierüber soll kurzweilig informiert werden. Die Teilnahme ist kostenlos.

Feste Stelle als große Chance genutzt

Irakischer Flüchtling Ibrahim Halman (23) hat bei Broki erst ein Praktikum gemacht, jetzt arbeitet er im Versand. Suche nach kleiner, bezahlbarer Wohnung

Von Corinna Schutzzeichel

Menden. Wer kommen würde, welche Vorkenntnisse, welche Sprachkenntnisse der Neue mitbringen würde, wusste vorher niemand. Ein Wagnis, das sich gelohnt hat. Nach einem Praktikum beim Mendener Unternehmen Broki hat der Flüchtling Ibrahim Halman nun eine feste Stelle dort bekommen.

„Wenn alle so wären, hätten wir in Deutschland keine Probleme.“

Stefan Scheidt, Meister bei Broki, über den jungen Iraker Ibrahim Halman

Als der Märkische Arbeitgeberverband im vergangenen Jahr ein Projekt initiierte, in dem es um die berufliche Qualifizierung von Flüchtlingen gehen sollte, war für Broki schnell klar, dass sich der Betrieb beteiligen würde. „Für uns stand fest, dass es eine sehr interessante Erfahrung sein würde, Flüchtlingen hier eine Chance zu geben“, blickt Stefan Scheidt, Meister bei Broki, zurück. „Wir sind der Meinung, dass es publik gemacht werden muss, dass die Jungs nicht Sozialleistungen hier



Nachdem er während seines Praktikums einen guten Eindruck hinterlassen hat, hat Flüchtling Ibrahim Halman nun bei Broki am Dieselweg eine feste Anstellung. Meister Stefan Scheidt lobt die Arbeit des jungen Irakers. FOTO: MARTINA DINSLAGE

haben wollen“, sagt der 48-Jährige mit Blick auf die Flüchtlingssituation.

Früher auf Bauernhof gearbeitet

Mitte August vergangenen Jahres startete der gebürtige Iraker Ibrahim Halman (23) sein zwölfwöchiges, unbezahltes Praktikum am Dieselweg. In dieser Zeit wurde er in der Mechanischen Bearbeitung, im Versand und in der Pulverbeschichtung des Unternehmens eingesetzt. Die Busfahrkarte für Hin- und Rückfahrt – er wohnt an der Bischof-Henninghaus-Straße –

stellte ihm der Märkische Arbeitgeberverband. Die Verständigung auf Deutsch gestaltete sich anfangs manchmal schwierig, „aber wenn etwas über die Sprache nicht geklappt hat, hat man eben gezeigt, wie es geht“, erinnert sich Stefan Scheidt. Ibrahim Halman, der im Irak auf dem Bauernhof seines Vaters gearbeitet hat, hat in den zwölf Wochen bei Broki bei Vorgesetzten und Kollegen einen bleibenden Eindruck hinterlassen: „Er ist nicht auf den Kopf gefallen und handwerklich begabt“, lobt Stefan Scheidt. Einzige Auflage: Der jun-

Familienunternehmen mit Tradition

Das Familienunternehmen Broki gibt es seit knapp 44 Jahren in Menden. In Verwaltung und Produktion sind 160 Mitarbeiter beschäftigt. Broki hat sich spezialisiert auf **hochwertige Metallelemente**, die vorwiegend im Ladenbau ihren Einsatz finden.

ge Iraker sollte sich selbst um seine Arbeitsgenehmigung kümmern. Die Formalien waren schnell geregelt, Ibrahim Halman konnte bei Broki starten, arbeitet nun im Versand. „Wenn alle so wären, hätten wir in Deutschland keine Probleme“, sagt Stefan Scheidt.

Zusammenleben mit Familie

Seit zwei Jahren lebt Ibrahim Halman nun in Menden. Neue Freunde zu finden, sei schwer, berichtet er. Sein zeitgleich geflohener Vater und sein jüngerer Bruder leben in Rheine. Derzeit sucht er eine kleine, bezahlbare Wohnung, damit er die Gemeinschaftsunterkunft an der Bischof-Henninghaus-Straße verlassen kann. Sein größter Wunsch: „Mit meiner Familie in Deutschland zusammenzuleben, das wäre mein Traum.“

Kreisverkehr soll noch diesen Sommer fertig sein

Bauarbeiten an der Fröndenberger Straße/Einmündung Böspeder Weg mit Umleitungen. Arbeiten werden ausgeschrieben

Menden. Stefan Schulte, Abteilungsleiter Straßenbau bei der Stadtverwaltung, hat jetzt dem Vorstand der Ortsunion Schwitten an der Fröndenberger Straße/Einmündung Böspeder Weg den vorgesehenen Bau des Kreisels vorgestellt.

Die Arbeiten werden zurzeit ausgeschrieben und voraussichtlich in der nächsten Bauausschusssitzung vergeben. Der Kreisel soll möglichst noch im Sommer dieses Jahres für den Verkehr freigegeben werden.

Dieser vorgesehenen Baumaßnahme gingen umfangreiche zeitaufwendige Abstimmungsgespräche mit dem Landesbetrieb Straßenbau als Straßenbaulastträger und den Versorgungsbetrieben voraus. So

mussten im Vorfeld im Ausbaubereich Versorgungsleitungen wie Gas, Wasser, Elektrokabel der West-Netz, Straßenbeleuchtung, Datenkabel für Telekom und Ampelanlage, sowie Abwasserkanal überprüft, instandgesetzt oder auch erneuert werden.

Umleitung über Real und Amecke

Der Kreisel sei mit einem äußeren Durchmesser von 27 Metern und einem verstärkten Unterbau auch für den Lkw-Schwerlastverkehr ausreichend dimensioniert, berichtet Stefan Schulte.

Die Ampelanlage für den Verkehr Richtung Böspeder werde mit einer Steuerung ausgestattet, die mögliche

Staus im Bereich des Kreisels minimieren soll.

Während der Bauphase werde der Fahrzeugverkehr über das Gelände von Amecke-Mönninghof und Real vereinbarungsgemäß umgeleitet. Als letzte Arbeit werde die Fahrbahndecke bis zur ehemaligen Bäckerei Osterberg und bis zur Parkplatzzonein-fahrt Real aufgetragen.

Der Vorsitzende der Ortsunion Schwitten, Hubertus Schulte-Filt-haut, bedankte sich bei Abteilungs-leiter Stefan Schulte für seine Aus-führungen mit dem Hinweis, dass jetzt „nach vielen jahrelangen ergebnislosen Versuchen“ der Kreisverkehr an der Fröndenberger Straße realisiert werden könne.



Stefan Schulte (Zweiter von rechts) erläutert dem Vorstand der Ortsunion den Ausbauplan für den Kreisel mit den Anbindungen an die Fröndenberger Straße und den Böspeder Weg. FOTO: PRIVAT

Leiter des Seniorenheims spricht zum Altern

Menden. Die Mendener Land-Frauen treffen sich am Mittwoch, 15. März, um 14.30 Uhr zu ihrer monatlichen Versammlung in der Gaststätte Zum Wannebach. Zu Gast ist Johannes Kochanek, Leiter des Altenheims St. Vincenz in Menden.

Problemen im Alter vorbeugen

Der Anteil alter Menschen in unserer Gesellschaft nimmt kontinuierlich zu. Der Vortrag „Altern in Würde – die vierte Lebensphase“ soll dazu anregen, sich mit dem Prozess des Alterns auseinanderzusetzen. Verschiedene Aspekte werden dabei beleuchtet und der Umgang mit den verschiedenen Facetten des Alterns erläutert. Die Teilnehmenden lernen, den Prozess des Alterns zu gestalten und Problemen im Alltag vorzubeugen beziehungsweise mit ihnen umzugehen. Auch soll der Frage nachgegangen werden, wie eine christliche Spiritualität eine Kraftquelle sein kann.

Anmeldungen nehmen Ulrike Kissing, ☎ 62684, und die Ortsfrauen entgegen.

BSG Menden fährt nach Sassendorf

Lendringsen. Die nächste Fahrt der BSG Menden, Bewegung-Sport-Gemeinschaft, zum Thermalbad nach Bad Sassendorf findet am kommenden Donnerstag, 9. März, statt. Die Abfahrt erfolgt um 13 Uhr in Lendringsen bei der Mendener Bank.